
Nachricht
des Uebersetzers.

LIA PLACE'S ausgezeichnete Verdienste um die Physik sowohl, als um die Astronomie, und die Achtung, welche er sich dadurch bey den Verehrern dieser Wissenschaften längst erworben hat, überheben mich der Mühe, erst umständlich zu zeigen, dafs das gegenwärtige Werk verdient habe, durch eine Uebersetzung auch in Teutschland bekannter gemacht zu werden.

Ob diese Uebersetzung dem teutschen Leser die Stelle des Originals vertreten könne, darüber habe ich keine Stimme.

Aber eine vorläufige Nachricht von dem, was er in diesem Werke, sowohl von der Seite des Verfassers, als von der meinigen, zu erwarten habe, kann dieser von mir fordern. Darauf soll sich also auch alles einschränken, was ich hier davon sagen werde.

LA PLACE sagt selbst, daß er bey diesem Werke die gedoppelte Absicht gehabt habe, die ganze Reihe der astronomischen Entdeckungen, vom Ursprunge der Wissenschaft an bis auf unsere Zeit, in einem systematischen Zusammenhange aufzustellen, und zugleich die wahre Methode zur Entdeckung der Naturgesetze anzugeben.

Was nun das erste betrifft, so erwarte man hier ja kein System der Astronomie, wie uns unsere Landsleute WOLF und WEIDLER

gegeben haben, worin der Leser von den ersten Elementen bis an die entfernteste Grenze der Wissenschaft, nach ihrem damaligen Zustande, auf dem heuristischen Wege fortgeführt wird, — dergleichen Systeme kann man, aus bekannten Ursachen, nur von Deutschen aufweisen, — sondern LA PLACE stellt das System der Astronomie so dar, wie es sich nur im Kopfe des vollendeten Naturforschers und Geometers, dem, bey jedem Schritte, Physik, Geometrie und Analysis in ihrem ganzen Umfange, und in ihrer ganzen jetzigen Vollkommenheit zu Gebote stehen, bilden kann. Wenn daher von der Brauchbarkeit dieses Werks für die ersten Anfänger die Frage ist, so kann ich davon nichts anders sagen, als was KEILL (*Introd. ad veram Phys. et Astron. Praef. Astr. p. 223.*) von dem Werke seines Lehrers GREGORY gesagt hat:

„Fatendum est, opus hoc minus videri ad
 discentium captum accommodatum; multa
 enim complectitur, quae reconditoris Geo-
 metriae cognitionem postulant, qualem in
 tironibus raro reperire licet.“

*Was das zweyte betrifft, so erwarte man
 nicht, dafs LA PLACE, etwa in einem beson-
 dern Theile seines Werks, ex professo eine
 Anleitung zur Naturphilosophie, und Regeln
 für die Methode derselben gebe, wie wir sol-
 che von BACO, NEWTON, BERGMANN, LAM-
 BERT, CARRARD und SENEBIER in grosser
 Vollständigkeit haben; sondern er giebt blos
 gelegentlich einzelne Winke dazu, die aber
 von der Hand eines solchen Meisters immer
 lehrreich und schätzbar sind.*

In dieser Uebersetzung habe ich mich bemühet, die Gedanken des Verfassers so treu, als möglich, darzustellen. Weil ich es in den ersten Kapiteln nicht für unmöglich hielt, das Werk, durch Anmerkungen und Zusätze, auch dem ersten Anfänger verständlich zu machen, so fieng ich an, nach diesem Plane zu arbeiten. Da ich aber bey dem weitem Verfolge bald fand, dafs dies nicht selten mehr Noten als Text erfordern würde, so fand ich für besser, mich vor der Hand auf die bloße Uebersetzung einzuschränken, und nun das Urtheil des Publikums, und besonders kompetenter Richter darüber entscheiden zu lassen, ob ich künftig noch, entweder als einen Anhang zum zweyten Theile, oder in einem eigenen Bande, Erläuterungen zu dem Werke liefern, und was für einen Umfang ich diesen geben soll.

Aus diesem Gesichtspunkte bitte ich also die wenigen Anmerkungen, die ich den ersten Kapiteln beygesetzt habe, zu betrachten.

Bey der Anmerkung auf der 48ten Seite glaubte ich in der Urschrift einen Druckfehler voraussetzen zu müssen; denn die Stelle kann so, wie sie da steht, nicht von LA PLACE herrühren.

Der zweyte und letzte Band der Uebersetzung wird künftige Herbstmesse erscheinen.

*Marburg,
in der Ostermesse
1797.*

*JOHANN KARL FRIEDRICH HAUFF,
Professor der Mathematik und Physik.*